



Pressemitteilung zur Hornkuhinitiative

Kühe mit Hörnern sind vor allem in **Anbindeställen** anzutreffen. Namentlich im Berg- und im Hügellgebiet ist die Anbindehaltung nach wie vor von grosser Bedeutung. Viele traditionelle Familienbetriebe haben in ihren Ställen Kühe mit Hörnern. Die Tiere tragen auf den Weiden zu einem **schönen Landschaftsbild** bei. Daher geniesst die Hornkuhinitiative bei vielen Mitgliedern der IG Anbindestall Schweiz Sympathien. Was Armin Capaul mit seinem Team geschafft hat, verdient Respekt.

Die IG Anbindestall Schweiz setzt sich für die **Gleichbehandlung der verschiedenen Aufstallungssysteme** ein. Wir wollen daher kein gegenseitiges Ausspielen der verschiedenen Haltungssysteme. Werden für Kühe mit Hörnern höhere Beiträge ausgerichtet, muss bei den Direktzahlungen anderswo gespart werden. Kommt hinzu, dass unsicher erscheint, wie die Initiative bei einer Annahme umgesetzt würde. Verschiedentlich war zu lesen, dass Betriebe mit Anbindehaltung nicht von einem Hörnerfranken profitieren sollen.

Aus diesen Gründen hat der Vorstand der IG Anbindestall Schweiz **Stimmfreigabe** zur Hornkuhinitiative beschlossen.

Bei einer Annahme wird sich der Vorstand der IG Anbindestall Schweiz dafür einsetzen, dass für gehörnte Tiere in Anbindeställen ein Beitrag bezahlt werden muss. Das **Tierwohl** wird in **Anbindeställen** bestens **gewährleistet**. Anbindeställe bieten ideale Voraussetzungen (Licht, Platz, Liegeflächen, Luft, Weidehaltung), um die Tierbedürfnisse optimal zu befriedigen. Die Anbindehaltung weist mehrere Vorteile auf. So sind die Kosten tiefer; Laufställe sind im Berg- und Hügellgebiet (mit Mehrstufenbetrieben) finanziell kaum tragbar. Zudem fallen die Ammoniakemissionen in Anbindeställen wesentlich geringer aus. Es gibt keine sachlichen Gründe, um Anbindeställe vom Hörnerfranken auszuschliessen. Dies würde aus unserer Sicht dem Ziel der Initiative widersprechen. Wir werden zudem eine Erhöhung der Direktzahlungen fordern, damit eine Annahme der Initiative nicht zu Kürzungen in anderen Bereichen führt.

Adelboden und Bern, 30.10.2018

Der Präsident
Konrad Klötzli

Der Geschäftsführer
Peter Bieri